

Tätigkeitsmerkmale der nephrologischen Fachkrankenschwestern/-pfleger, Fachkinderkrankenschwester/-pfleger für den Bereich Transplantation

erstellt von der:
Arbeitsgruppe Nephrologische Pflege der EDTNA/ERCA und AfnP

Verabschiedet: Oktober 1998 vom Vorstand des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA und Vorstand der AfnP

Überarbeitet im Februar 2003
Verabschiedet im März 2003 vom Vorstand des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA

Autoren: Andreas Uschok, Dieter Rüger, Alois Gorke, Waltraud Küntzle, Alice Sücker, Uschi Gaspar für die Pädiatrie: Erika Fenner

*** Anmerkung: Einen Teil der Aufgaben des Stelleninhabers haben wir fett hervorgehoben. Es handelt sich hierbei um Tätigkeiten unter dem Oberbegriff "leiten, überwachen, beraten". Diese Tätigkeiten erfordern in unseren Augen ein weit umfassenderes Wissen, als in der Grundausbildung zur Krankenschwester / zum Krankenpfleger erworben wird. Ohne individuelle Leistungen schmälern zu wollen und im Bewusstsein, dass es in Deutschland keine Vorbehaltsaufgaben für die Pflege gibt, denken wir, dass diese Tätigkeiten nephrologischen Fachpflegekräften vorbehalten sein sollten.**

Verantwortung und Überwachung delegierter Tätigkeiten obliegt der Fachkrankenschwester.

1. Stellenbezeichnung

Name, Vorname, Datum der Einstellung

2. Bewertung der Stelle

Eingruppierung, innerbetriebliche Zuschläge, KR Stufen mit Bewährungsaufstieg

3. Direkte vorgesetzte Stellen

- ▷ disziplinarisch: Stationsleitung, PDL
- ▷ fachlich pflegerisch: Stationsleitung oder Stellvertretung

- ▷ fachlich medizinisch: verantwortlicher Arzt

4. Anforderungen an den Stelleninhaber

- ▷ Berufserlaubnis als Krankenschwester bzw. Krankenpfleger Anerkennung als Fachkrankenschwester / -pfleger für Nephrologie
- ▷ Regelmäßige Teilnahme an berufsbezogener Fortbildung im pflegerischen, technischen und medizinischen Bereich

5. Ziele der Stelle

- ▷ Sach- und fachkundige Mitwirkung bei Organisation eines Organspendeangebotes und der Vorbereitung des Patienten zur Nierentransplantation (ggf. zur Nieren-Pankreas-Transplantation oder der Lebend-Nierentransplantation)
- ▷ Gewährleistung einer sach- und fachkundigen Pflege gemäß Pflegeprozess
- ▷ Förderung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Patienten durch individuelle Pflege und sach- und fachkundiges Training der Patienten im Umgang mit dem neuen Organ
- ▷ Herstellung und Erhaltung optimaler physischer, psychischer und sozialer Bedingungen, ausgerichtet auf die Erhaltung des neuen Organs, der Prävention zusätzlicher Komplikationen und der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität
- ▷ Kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der Behandlungsqualität unter Gewährleistung des haftungsrechtlich erforderlichen Pflegestandards
- ▷ Kooperative Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mitgliedern des multidisziplinären Teams

6. Aufgaben des Stelleninhabers

6.1 Patientenbezogene Aufgaben

6.1.1 Grundpflegerische Aufgaben / bei Kindern unter Einbeziehung der Eltern

- **Aufnahmegespräch und regelmäßige Epikrisen**
- Erstellung individueller Pflegepläne
- Laufende Krankenbeobachtung einschließlich invasiven und nichtinvasiven Monitorings
- Übernahme und Hilfestellung bei der Körperpflege, der Bewegung, Lagerung, Atmung, Flüssigkeitszufuhr und Nahrungsaufnahme
- Aufgrund des herabgesetzten Immunstatus: häufige Kontrolle der Operationswunde, Inspektion des Mund- und Rachenraumes, gründliche Hautkontrolle, adäquate Hautpflege

- Kontrolle und Pflege des Dauerkatheters
- Ggf. regelmäßige Shuntkontrolle
- Anleitung bei den erforderlichen Hygienemaßnahmen
- Unterstützung bei Ausscheidungen wie Erbrechen, Stuhlgang und Urinieren
- **Anleitung der Patienten bei der täglichen Ein- und Ausfuhrbilanz, der Gewichtskontrolle und der korrekten Einnahme der Immunsuppressiva**
- Ermöglichung einer durchgehenden Besuchszeit bei Kindern
- **Beratung und pflegerische fachbezogene Sicherungsaufklärung der Patienten und deren Angehöriger über z.B.: Lage und Funktion des Organes, Erkennungsparameter einer Abstoßung, mögliche zwischenzeitliche Dialysepflichtigkeit, Ablauf des stationären Aufenthaltes und der Nachsorge, Bedeutung von Hygienemaßnahmen, Bedeutung des Sollgewichtes, des Trinkverhaltens und des Essverhaltens, Statistiken zu Organfunktionsraten, Prävention kurz- und langfristiger Komplikationen**
- **Beratung über Notwendigkeit, Zeitpunkt der Medikamenteneinnahmen**
- **Beratung über erhöhte Infektanfälligkeit nach TX, Vorsorge**
- **Beratung zur eigenständigen, schriftlichen Dokumentation wichtiger Parameter (Blutdruck, Puls, Temperatur, Gewicht, Ein- und Ausfuhr, Blutzucker) nach der Entlassung**
- Beratung bei ethischen und psycho-sozialen Problemen
- **Führen eines Abschlussgespräches**
- Sach- und fachkundige intravenöse Verabreichung von Immunsuppressiva bei Abstoßungskrisen einschließlich der entsprechenden Diagnostik und Prophylaxen
- Assistenz bei und Durchführung von Verbandswechseln
- Durchführung von ZVK- Verbands- und Systemwechseln
- Vorbereitung von Medikamenten nach ärztlicher Anordnung
- Verabreichung von Injektionen, Infusionen und i.v. Medikamenten (z.B. Antibiotika, Cytostatika) nach ärztlicher Anordnung
- Laufende Kontrolle aller Organfunktionsparameter zur Vermeidung von Abstoßungskrisen und ggf. sofortige Benachrichtigung des Arztes
- Patientenbeobachtung und, nach ärztlicher Anordnung, selbständige Durchführung von präventiven Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Ggf. Mitüberwachung während einer Dialyse/Plasmapheresebehandlung und Zusammenarbeit mit dem Dialysepersonal
- Ggf. Blasenspülungen durchführen
- Mithilfe bei Studien (Blutentnahmen, Protokolle, Organisation)
- **Bewertung der durchgeführten Pflege, Routinelaborbefunde, der ärztlichen Anordnungen und der Effektivität der Behandlungen.**

6.1.2 Behandlungspflege in der Routineversorgung

- Klinische Beobachtung und Beurteilung des aktuellen Zustandes (Kurzanamnese)
- Regelmäßige, häufige Kontrollen von Blutdruck, Puls, Temperatur, Gewicht, Ein- und Ausfuhr, Blutzucker
- Regelmäßige, häufige ZVD Messung und Bilanzierung
- Regelmäßige Blutentnahmen via ZVK, peripherer Verweilkanüle oder peripherer Venenpunktion zur Laborkontrolle und der Bestimmung des immunsuppressiven Spiegels
- Beurteilung von Routinelaborbefunden
- Regelmäßige Kontrolle (Urin, Blut) des virologischen und bakteriologischen Status
- Sach- und fachkundige intravenöse und orale Verabreichung der Basis-Immunsuppressiva

6.1.3 Behandlungspflege im Notfall

- Benachrichtigung des verantwortlichen Arztes
- Handeln nach den Notfallrichtlinien bis zum Eintreffen des Arztes, z.B.:
- Volumensubstitution
- Sauerstoffgabe
- Lagerung
- Herzdruckmassage
- Monitorüberwachung und EKG schreiben
- Notfallmedikamente vorbereiten
- Intubationsbesteck vorbereiten
- Defibrillator vorbereiten

Assistenz bei:

- Schaffung von Zugängen
- Reanimation und Beatmung
- Intubation
- Defibrillation
- Überwachung der Vitalwerte
- Verständigung der Angehörigen / Eltern, bzw. Organisation von Betreuung anwesender Angehöriger / Eltern

6.2 Weitere pflegedienstliche Aufgaben

- Sicherstellung einer ganzheitlichen Pflege
- Teilnahme und Mitwirkung bei Übergabebesprechungen
- Teilnahme an Dienstbesprechungen
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen und Weitergabe der Erkenntnisse an Vorgesetzte, Kollegen, Patienten und deren Angehörige / Eltern
- Weitergabe von Patienteninformationen an Vorgesetzte, Kollegen und Angehörige / Eltern
- Einhaltung von Pflegestandards und allgemeinen Richtlinien, Erstellung von Standards
- Teilnahme an Pflegevisiten und Arztvisiten
- Einhaltung der Dienst- und Hygienevorschriften
- Meldung von Arbeitsunfällen
- Bereitstellung und Nachbereitung von Sterilgut
- Kontrolle und Wartung der Geräte und Notfallwagen
- Ständige Qualitätskontrolle der Materialien
- Mitverantwortung für Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Geräten und Materialien
- Koordination mit der Hygieneabteilung
- **Koordination der Aufgaben der verschiedenen Teammitglieder**
- **Verantwortung für die erforderliche fachbezogene Aufsicht der Wahrnehmung von delegierten Aufgaben und Funktionen**
- **Überprüfung der Plausibilität von Anordnungen und Ergebnissen**

6.3 Pädagogische Aufgaben

- **Erstellen und Überarbeiten von Anleitungskonzepten**
- **Anleitung und Beurteilung von Schülern**
- **Anleitung und Mitbeurteilung von neuen Mitarbeitern**
- **Patienten- und Partnertraining / bei Kindern Elterstraining / und regelmäßige Überprüfung**
- **Entwicklung von Gegendarstellungen (Remonstrationspflicht)**

6.4 Organisatorische Aufgaben

- Organisation des Behandlungsablaufes im zugewiesenen Tätigkeitsbereich
- Organisation und teilweise Durchführung von Kurierdiensten
- Organisation von Patiententransporten

- Organisation einer korrekten Zimmer- und Patientenplatzreinigung
- Rechtzeitige Einschaltung anderer Mitglieder des multidisziplinären Teams in Abstimmung mit dem verantwortlichen Arzt, z.B. für Ernährungsberatung, psychologische Betreuung, Sozialberatung, Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Bei Kindern: zur Beschäftigung der Kinder, evtl. Beschulung der Kinder
- Kontakt der Eltern zu Elternvereinen
- Materialbestellung, Lagerhaltung und Ersatz von Verbrauchsmaterialien im Tätigkeitsbereich
- Mitverantwortung für die sichere Entsorgung und Zwischenlagerung des Abfalls
- Veranlassung von Reparaturen
- Verbesserungsvorschläge für den organisatorischen Bereich
- Mitwirkung bei der Inventur
- Terminplanung bei Nierenlebendspende - Spendervorbereitung

6.5 Administrative Aufgaben

-
- Vor- und Nachbereitung der Visite
- Dokumentation der pflegerischen Leistung
- **Auswertung der pflegerischen Leistung**
- **Erstellen von Pflegeberichten und Pflegeübergaben für die nachbehandelnden Stationen oder Praxen**
- **Bei Kindern: Erstellen von Pflegeanweisungen für Eltern, Kinderheim usw**
- Vorbereitung von Laboruntersuchungen und ggf. Übertragung von Befunden
- Erstellen von Überweisungs- und Transportscheinen